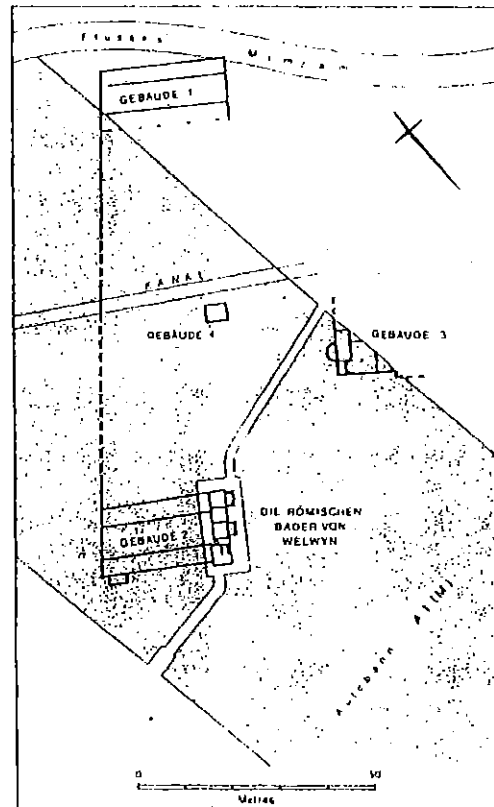


DIE RÖMISCHEN BÄDER VON WELWYN

DIE VILLA

Die römischen Bäder von Welwyn sind ein kleiner Teil der "Dicket Mead Villa", die im 3. Jahrhundert v. Ch. erbaut und für etwa 150 Jahre bewohnt wurde. Die Villa liegt im Tal des Flusses Mimram, $\frac{1}{2}$ km. östlich des heutigen Ortes Welwyn, wo es in der Römerzeit eine Siedlung gab, und nur 300m. von einer anderen Villa entfernt, die als "Lockleys" bekannt ist.

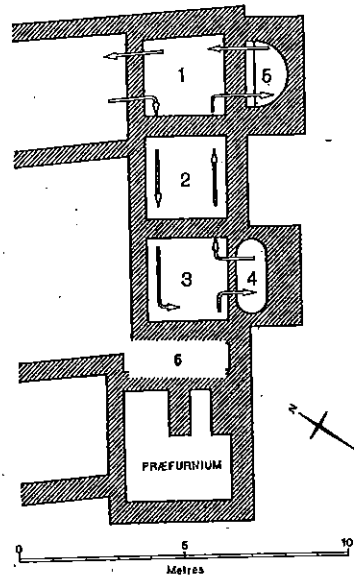
Der Villenkomplex wurde nicht vollständig ausgegraben, aber er umfaßte mindestens vier Gebäude. Es ist wichtig daran zu denken, daß eine römische Villa mehr als ein Landhaus war – sie war eine sich selbst versorgende Farm mit einem Wohnkomplex, Nebengebäuden und kleineren Wohnungen, und sie produzierte einen Überschuß zum Verkauf. Die Gebäude 1 und 2 der "Dicket Mead Villa" bilden ein paralleles Paar von Seitenschiffen (wie man sieht, befanden sich die Bäder am südöstlichen Ende von Gebäude 2). Dieser Typ eines Gebäudes bot gleichermaßen Platz für landwirtschaftliche Geräte und Lagerung, sowie auch für Wohnraum unter einem Dach. Der einzige Teil des Gebäudes 3, der ausgegraben wurde, brachte noch ein Badehaus zum Vorschein. Dieses Gebäude war möglicherweise das Hauptwohnhaus auf dem Grundstück, in dem der Besitzer oder Gutsverwalter mit seiner Familie wohnte. Gebäude 4 war ein einfaches quadratisches Bauwerk, das neben dem künstlichen Kanal erbaut war, der durch das Grundstück der Villa führte. Seine Funktion ist nicht eindeutig – es war möglicherweise eine Zisterne, könnte aber auch als ein kleiner Altar für eine Wassergottheit verwendet worden sein; so etwas findet man häufig auf Villengrundstücken.



DIE BÄDER

Das Badehaus, das Sie sehen, enthielt die grundlegenden Einrichtungen, die für den römischen Badeprozess nötig waren. Das Bauwerk wurde während der

römischen Zeit zerstört, so daß oberhalb des Fußbodens nicht viel erhalten ist. Da es einen weiteren Badeskomplex in Gebäude 3 gab, ist es möglich, daß die Räume in Gebäude 2 Annehmlichkeiten für die Arbeiter des Gutes oder für eine zweite Familie in "Dicket Mead" boten. Die Bäder wurden aus Kieseln und Mortel gebaut, mit Verbindungsstücken aus flachen Ziegeln. Die Wände waren vergipst und bemalt. Das Dach bestand aus überlappenden Ziegeln, die man tegulae and imbrices nennt, und Funde von Glas sprechen dafür, daß die Fenster verglast waren. Im Inneren gab es eine Reihe Räume im Stil eines türkischen Bades, mit Räumen von zunehmender Wärme und Feuchtigkeit, mit Dusche oder Tauchbädern. Dies ist die Reihenfolge, die ein badender Römer einhielt:



1. **Der "kalte Raum" (frigidarium)** hat einen festen opus signinum Boden (harter, wasserfester Mörtel mit zerstoßenen Ziegeln), der ursprünglich eine geflieste Oberfläche hatte, und so eine kühle Temperatur aufrecht erhielt. Er wurde auch als Umkleideraum (apodyterium) benutzt, in dem sich der Badende auszog, bevor er weiterging in den:

2. **"warmen Raum" (tepidarium).** Dieser Raum hatte auch einen opus signinum Boden, der aber auf flachen, quadratischen Ziegeln gelagert war, die man pilae nennt. Diese fehlen jetzt, sahen aber genauso aus wie die im anschließenden "heißen Raum". Der Raum wurde durch die heiße Luft einer Feuerung geheizt, die unter dem Boden zirkulierte und durch hohle Kastenziegel (tubuli) aufstieg, die in den Wänden installiert waren. Diese Methode der Fußbodenheizung nennt man hypocaust. Hier entspannte sich der badende Römer, wurde vielleicht massiert, bekam Ölungen und begann langsam zu schwitzen. Die nächste Phase war:

3. **Der "heiße Raum" (caldarium).** Im letzten Raum war die Temperatur sehr heiß (heißer als im "warmen Raum", denn die Feuerung war näher), und das Wasser, das aus dem heißen Bad und dem Heißwasserbehälter verdampfte erzeugte eine sehr feuchte Atmosphäre, die die Hautporen des Badenden öffnete. Der Schmutz, der durch das Öl und den Schweiß aufgelöst worden war, wurde mit einem geschwungenen, klingenartigen Instrument abgeschabt, das man strigil nennt. Der badende wusch sich dann im "heißen Bad" (4) ab, einer ovalen Konstruktion, die einem modernen Zuber sehr ähnlich sah, bevor er langsam durch den "warmen Raum" in den "kalten Raum" zurückkehrte um abzukühlen. Beachten Sie die rot bemalten Gipswände und sie phantasievollen opus signinum Verzierungen des "heißen Bades" und die tubuli in den Wänden, die als Heizrohre für die heiße Luft dienten, die vom hypocaust kam und durch

- | | |
|------------------|--------------|
| 1 Frigidarium | 2 Tepidarium |
| 3 Caldarium | 4 Heißes Bad |
| 5 Kaltes Bad | 6 Praefurnum |
| 7 Heißwassertank | |

das Dach abzog. Eine erfrischende Dusche im "kalten Bad" (5) schloß die Poren und beendete den Badenprozess. Beachten Sie das irdene Abflußrohr im Zentrum der geschwungenen Seite des "kalten Bades".

6. Der "Heizraum" (praefurnium). Hier wurde der Brennstoff (Holzkohle oder Holz) gelagert, und das Feuer zum Heizen der Bäder wurde unter dem Feuerungsgewölbe durch einen Sklaven aus dem Haushalt bedient. Der Zugang zum Heizraum war gänzlich vom Badekomplex abgetrennt. Ein Boiler aus Metall könnte vor dem Feuerungsgewölbe gestanden haben.
7. Der "Heißwassertank" über dem Feuerungsgewölbe könnte Wasser zum Verdampfen und zum Gebrauch im "heißen Bad" enthalten haben. Er könnte auch dazu gebraucht worden sein ständig Wasser zum Waschen oder zu anderem Gebrauch im Haushalt bereitzuhalten.

DIE NEUERE GESCHICHTE

Die "Dicket Mead Villa" wurde 1960 entdeckt und von der örtlichen archäologischen Gesellschaft ausgegraben. Die Bäder wurden im Verlauf der Konstruktion der A1(M) ausgegraben – einer belebten Autobahn, die 9m. über unseren Köpfen verläuft. Das Gelände wurde innerhalb des Autobahndammes zur Ausstellung erhalten und ist jedes Wochenende, und an Feiertage und in den Schulferien von 14.00 – 17.00 Uhr geöffnet. Dezember – geschlossen das Gelände wird vom "Welwyn Hatfield Museum Service" verwaltet und kann zu anderen Zeiten für Gruppen geöffnet werden. Voranmeldungen werden vom "Curator" angenommen (Tel (Hatfield 01707 271362)

Wir hoffen, dass Sie Ihren Besuch genossen haben!

2001 Edition

Leisure
WELWYN HATFIELD COUNCIL



